

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
 (INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG)

Wochenbericht

29. Jahrgang

Berlin, den 21. September 1962

Nummer 38

Nachdruck und sonstige Verbreitung — auch auszugsweise — ohne Quellenangabe nicht zulässig

Das Sozialprodukt im zweiten Quartal 1962

Wirtschaftstätigkeit, Beschäftigung, Produktivität

Die Abschwächung des wirtschaftlichen Wachstums ist im zweiten Quartal 1962 — wie erwartet — zum Stillstand gekommen. Das Bruttosozialprodukt stieg in jeweiligen Preisen um knapp 9 vH und preisbereinigt um annähernd 3,5 vH. Von den beiden Komponenten der realen Sozialproduktentwicklung — dem Arbeitsvolumen und der Produktivität — nahm das Arbeitsvolumen erneut etwas ab, so daß die Produktionszunahme je Erwerbstätigenstunde fast 4 vH betrug und an die Produktivitätssteigerungen im zweiten Halbjahr 1961 anknüpfte.

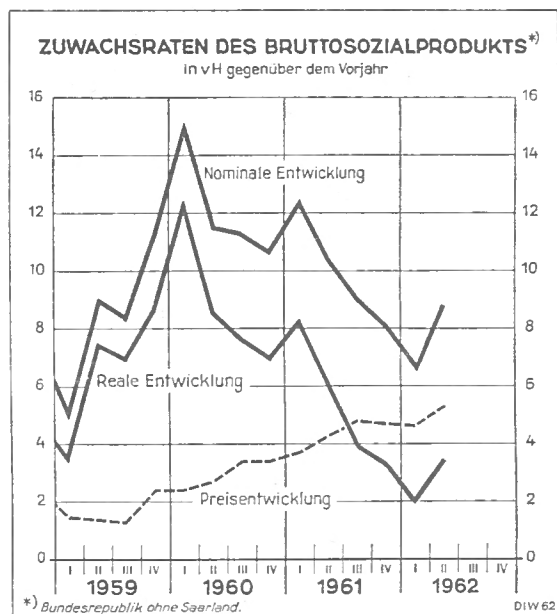
Im Vergleich zum ersten Quartal 1962 konnte die gesamtwirtschaftliche Zuwachsrate merklich gesteigert werden. Die beiden Quartalsergebnisse sind jedoch nicht unmittelbar vergleichbar, da starke saisonale Einflüsse die Produktion in den ersten Monaten des Jahres hemmten (langer Winter), dann aber begünstigten (späte Lage des Osterfestes). Eine genaue Quantifizierung dieser Einflüsse ist kaum möglich; vermutlich kann der gegenwärtige „Wachstumspfad“ mit + 3 vH angesetzt werden. Im Durchschnitt beider Quartale betrug die Zuwachsrate des realen Sozialprodukts 2,7 vH.

Die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen

Die beschleunigte Zunahme des nominalen Sozialprodukts von 6,5 vH im ersten Quartal auf fast 9 vH im Berichtsquartal ist im wesentlichen auf die Expansion in den besonders saisonreagiblen Zweigen des verarbeitenden Gewerbes, im Baugewerbe und im Handel zurückzuführen. Die Mehrzahl der übrigen Wirtschaftsbereiche hatte annähernd gleiche Zuwachsraten wie im ersten Quartal.

Im verarbeitenden Gewerbe wurden Zuwachsraten von nominal + 8 vH und real + 4 vH erzielt. Die relativ große Spanne zwischen nominaler und realer Entwicklung ergibt sich weit weniger als in den meisten anderen Wirtschaftsbereichen aus den Erhöhungen der Absatzpreise (sie stiegen nur um 1,5 vH), sondern aus dem nach wie vor günstigen Verhältnis von Verkaufs- zu Einkaufspreisen.

Die Produktivität — bezogen auf die Erwerbstätigenstunde — nahm um fast 6 vH zu, gegenüber 4 vH im ersten Quartal wie auch im Jahresdurchschnitt 1961. Entscheidend trug hierzu bei, daß sich die Absatzlage und damit auch die Kapazitätsausnutzung in der chemischen Industrie und in den vom Baugewerbe abhängigen Grundstoffindustrien wesentlich verbesserte. Bei den Investitionsgüterindustrien schwächte



sich dagegen die Produktionszunahme weiter ab und näherte sich der Stagnation. Infolge kräftiger Preissteigerungen blieb die Umsatzzunahme jedoch noch relativ hoch. Ungebrochen expandierten seit Jahresanfang besonders die Verbrauchsgüterindustrien, aber auch die Nahrungs- und Genussmittelindustrien. Die vom privaten Verbrauch ausgehende Nachfragebelebung war im zweiten Quartal durch den späten Ostertermin begünstigt.

Der Beitrag des Baugewerbes zum Sozialprodukt nahm vom ersten zum zweiten Quartal sprunghaft um fast 2 Mrd. DM zu. Auf Grund der saisonalen Verzerrungen und der extremen Preissteigerungen war die Zunahme fast doppelt so hoch wie vor einem Jahr.

Die relativ hohen Zuwachsraten in den warenproduzierenden Bereichen und im privaten Verbrauch strahlten auch auf den Handel aus. Die Nettoleistung stieg im Einzelhandel um 13 vH, im gesamten Handel um 10 vH. Die Verkehrsleistungen nahmen weiterhin schwach, wenn auch etwas stärker als im ersten Quartal zu. Die dienstleistenden Bereiche schließlich expandierten wiederum mit Zuwachsraten in der Größenordnung von 10 vH.

Die Verwendung des Sozialprodukts

Die Ausgabensteigerung im privaten Verbrauch hielt im Berichtsquartal unvermindert an.

Seit nunmehr einhalb Jahren nehmen die Ausgaben — abgesehen von den Schwankungen, die auf die unterschiedliche Lage des Osterfestes zurückzuführen sind — regelmäßig um 10 vH zu. Im zweiten Quartal 1962 waren sie um 11,5 vH höher als im Vorjahr.

Im öffentlichen Verbrauch schwächte sich die Zunahme der Ausgaben etwas ab, blieb aber überdurchschnittlich. Nach Inkrafttreten der höheren Gehaltstarife im öffentlichen Dienst werden die Ausgaben jedoch im zweiten Halbjahr wieder stärker steigen.

Die Bauinvestitionen nahmen im zweiten Quartal nominal um 19 vH und real um 7 vH zu; der Preisanstieg betrug 11 vH. Die öffentlichen Investitionen im Hoch- und Tiefbau nahmen sogar um 26 vH zu, doppelt so stark wie die Bauinvestitionen der gewerblichen Wirtschaft und wesentlich stärker als der Wohnungsbau (+ 17 vH).

Für Ausrüstungsinvestitionen wurden im Berichtsquartal 8,5 vH mehr aufgewendet als im Vorjahr. Zu dieser Zunahme trugen Preissteigerungen mit knapp 5 vH, Käufe im Ausland mit 1 bis 2 vH und die Ausdehnung der inländischen Produktion nur noch mit rund 2 vH bei. Im Vergleich zum ersten Quartal haben die Preissteigerungen zugenommen, die realen Umsätze weiter abgenommen. Vor allem die Käufe des verarbeitenden Gewerbes ließen nach und dürften preisbereinigt stagniert haben.

Insgesamt gingen die Aufwendungen im Inland für Verbrauch und Anlageinvestitionen um volle 2 Mrd. DM über die gleichzeitige Zunahme des Sozialprodukts hinaus. Die Lücke wurde durch die Verminderung der Lagerinvestitionen und des Außenbeitrags um je 1 Mrd. DM geschlossen. Die geringen Lagerinvestitionen waren zum Teil saisonal bedingt, lassen aber auch vorsichtige Lagerdispositionen der Unternehmen erkennen.

Einkommen und Vermögensbildung

Die Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit stiegen im Berichtsquartal um 10,5 vH und damit etwas stärker als im ersten Quartal. Hieraus kann jedoch nicht auf eine erneute Beschleunigung des Lohnauftriebs geschlossen werden, da die Arbeitszeit im ersten Quartal 1962 — verstärkt durch saisonal bedingte Arbeitsausfälle — wesentlich mehr als im zweiten Quartal zurückgegangen war.

Die Gewinnsituation hat sich im ersten Halbjahr 1962 nicht gebessert, vermutlich aber auch nicht weiter verschlechtert. Das Ergebnis des zweiten Quartals (+ 6 vH) ist saisonal überhöht und muß im Zusammenhang mit dem ersten Quartal (Stagnation der Gewinne) interpretiert werden. Das Entwicklungstempo der Bruttogewinne beträgt seit nunmehr einem Jahr nur

Das Bruttosozialprodukt
Bundesgebiet ohne Berlin; in Mrd. DM

	1960	1961	1960		1961				1962	
			III	IV	I	II	III	IV	I	II
Entstehung (Nettoproduktionswerte)										
Land- und Forstwirtschaft	17,6	17,8	4,4	4,4	4,4	4,4	4,5	4,5	4,6	4,7
Warenproduzierende Bereiche	152,6	168,5	38,9	41,4	40,2	41,5	42,4	44,4	42,5	45,4
Handel und Verkehr	56,9	61,5	14,5	16,0	13,7	14,8	15,7	17,3	14,5	16,0
Dienstleistungsbereiche	55,7	63,6	14,2	14,6	15,2	15,7	16,1	16,6	16,8	17,1
Bruttoinlandsprodukt	282,8	311,4	72,0	76,4	73,5	76,4	78,7	82,8	78,4	83,2
Auslandseinkommen	-0,4	-1,0	-0,1	-0,2	-0,1	-0,2	-0,3	-0,4	-0,2	-0,3
Bruttosozialprodukt	282,4	310,4	71,9	76,2	73,4	76,2	78,4	82,4	78,2	82,9
Verteilung (Nettoeinkommen)										
Private Haushalte	176,9	195,6	44,7	48,0	45,8	47,7	49,1	53,0	50,1	52,1
Nettolöhne und -gehälter	99,9	111,6	25,5	26,6	26,2	27,7	28,5	29,2	28,8	30,4
Verteilte Gewinne	39,9	43,6	9,8	11,8	10,0	10,1	10,5	13,0	10,7	11,0
Übertragungen ¹⁾	37,1	40,4	9,4	9,6	9,6	9,9	10,1	10,8	10,6	10,7
Öffentliche Hand	57,0	65,7	14,9	16,0	15,2	16,1	16,6	17,8	16,2	17,9
Erwerbseinkommen	4,0	4,3	1,0	1,0	1,0	1,1	1,1	1,1	1,0	1,1
Übertragungen ¹⁾	53,0	61,4	13,9	15,0	14,2	15,0	15,5	16,7	15,2	16,8
Unternehmen	21,0	17,8	5,4	4,9	5,1	4,7	4,6	3,4	3,6	4,2
Unverteilte Gewinne	19,3	15,8	5,0	4,4	4,6	4,2	4,1	2,9	3,0	3,7
Übertragungen ¹⁾	1,7	2,0	0,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6	0,5
Übrige Welt	4,1	5,0	1,0	1,2	1,0	1,2	1,4	1,4	1,4	1,5
Private Übertragungen	0,8	1,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,4
Öffentliche Übertragungen	3,3	3,8	0,8	1,0	0,7	0,9	1,1	1,1	1,1	1,1
Nettosozialprodukt	259,0	284,1	66,0	70,1	67,1	69,7	71,7	75,6	71,3	75,7
Abschreibungen	23,4	26,3	5,9	6,1	6,3	6,5	6,7	6,8	6,9	7,2
Bruttosozialprodukt	282,4	310,4	71,9	76,2	73,4	76,2	78,4	82,4	78,2	82,9
Verwendung (zu jeweiligen Preisen)										
Verbrauch	198,7	219,8	49,6	55,9	50,2	52,7	54,9	62,0	55,0	58,7
Privat	160,4	176,7	39,8	46,0	39,9	42,1	43,9	50,8	43,3	47,0
Öffentlich	38,3	43,1	9,8	9,9	10,3	10,6	11,0	11,2	11,7	11,7
Bruttoinvestitionen	75,7	83,4	20,6	17,9	20,4	21,6	22,3	19,1	22,0	23,2
Bauten	34,0	39,2	9,5	8,8	7,9	10,2	11,1	10,0	8,2	12,0
Ausrüstungen	33,7	39,0	8,6	9,5	9,1	9,4	9,8	10,7	10,0	10,2
Vorräte	8,0	5,2	2,5	-0,4	3,4	2,0	1,4	-1,6	3,8	1,0
Außenbeitrag	8,0	7,2	1,7	2,4	2,8	1,9	1,2	1,3	1,2	1,0
Ausfuhr	70,8	74,4	17,5	19,5	18,1	18,5	18,5	19,3	18,5	19,2
Einfuhr	62,8	67,2	15,8	17,1	15,3	16,6	17,3	18,0	17,3	18,2
Bruttosozialprodukt	282,4	310,4	71,9	76,2	73,4	76,2	78,4	82,4	78,2	82,9
Verbrauch	198,7	219,8	49,6	55,9	50,2	52,7	54,9	62,0	55,0	58,7
Abschreibungen	23,4	26,3	5,9	6,1	6,3	6,5	6,7	6,8	6,9	7,2
Auslandsübertragungen	4,1	5,0	1,0	1,2	1,0	1,2	1,4	1,4	1,4	1,5
Nettovermögensbildung	56,2	59,3	15,4	13,0	15,9	15,8	15,4	12,2	14,9	15,5

¹⁾ Saldo aus empfangenen und geleisteten Übertragungen.

rund + 3 vH. In diesem Zeitabschnitt stiegen die Bruttogewinne um 2,5 Mrd. DM. Gleichzeitig wurden für Steuern und andere Abgaben sowie für verteilte Gewinne zusätzlich 7 Mrd. DM aufgewendet, d. h. die für die Investitionsfinanzierung verbleibenden unverteilten Gewinne gingen um 4,5 Mrd. DM oder 25 vH zurück.

Der Anteil der „öffentlichen Abgaben“ am Sozialprodukt, der in den letzten drei Jahren wesentlich zugenommen hatte, ist im zweiten Quartal vorerst nicht mehr gestiegen. Die Zuwachsrate der öffentlichen Abgaben (+ 10 vH) ging zwar wieder über das Wachstum der Gesamteinkommen hinaus, doch ist der Abstand zwischen beiden Reihen kleiner geworden.

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte erhöhte sich annähernd so rasch wie im ersten Quartal (reichlich 9 vH). Die Zuwachsraten der drei wichtigsten Einkommensgruppen — Löhne und Gehälter, verteilte Gewinne und öffentliche Einkommensübertragungen — schwankten nur geringfügig um diesen Durchschnittswert. Im Vergleich zu früheren Jahren ist vor allem das anhaltend starke Wachstum der öffentlichen Einkommensübertragungen hervorzuheben. Die Einkommenserhöhungen der privaten Haushalte reichten aber nicht aus, um die Steigerung der Verbrauchsausgaben ohne Beeinträchtigung der Spartätigkeit decken zu können. Die Sparquote ging beträchtlich zurück und erreichte auch im ersten Halbjahr nicht ganz den Vorjahrsstand. Der Halbjahrsvergleich schaltet zwar die wichtigsten Saisoninflüsse aus; zusätzlich muß aber berücksichtigt werden, daß im Vorjahr die Ausgabe der VW-Aktien besondere Sparreize bot.

Dennoch hatten die privaten Haushalte beträchtlich größeren Anteil an der volkswirtschaftlichen Vermögensbildung als im ersten Halbjahr 1961, da der gesamte Vermögenszuwachs (Nettoinvestitionen und Auslandsforderungen) den Vorjahrsstand nicht ganz erreichte. Auch die öffentliche Hand buchte weitere Anteilsgewinne, so daß der bereits erwähnte Rückgang der unverteiltten Gewinne zu einer Anteilsminderung der Unternehmen an der Nettovermögensbildung von 31 vH auf 25 vH führte. Das ist die bisher niedrigste Quote der Nachkriegszeit.

Preisentwicklung

Der Preisauftrieb hat sich im zweiten Quartal — gemessen an den Jahreszuwachsraten — noch verstärkt, dürfte aber im weiteren Verlauf des Jahres an Intensität verlieren. Die Güter und Dienste des privaten Verbrauchs verteuerten sich gegenüber dem ersten Quartal durchschnittlich um 1,5 vH, gegenüber dem Vorjahr nunmehr um fast 4 vH. An der Spitze lagen wiederum die Preissteigerungen für Nahrungsmittel

(+ 6 vH gegenüber + 3 vH für alle übrigen Ausgaben des privaten Verbrauchs).

Die Preise für Bauinvestitionen lagen um 11 vH höher als im zweiten Quartal 1961. Der Vorjahrsvergleich ist in diesem Fall aber nicht ganz korrekt, da die üblicherweise im zweiten Quartal erfolgenden besonders starken Preisheraufsetzungen 1961 erst im dritten Quartal vorgenommen wurden. Die Zuwachsrate des ersten Quartals — reichlich 8 vH — dürfte für den gegenwärtig herrschenden Preistrend auf dem Baumarkt eher repräsentativ sein.

Im Gegensatz zur schwächer werdenden Nachfrage nach Ausrüstungsinvestitionen stiegen die Preise dieser Güter nochmals stärker. Hauptsächlich durch die Verteuerungen im Maschinenbau erreichte die durchschnittliche Jahreszuwachsrate fast 5 vH gegenüber 3,5 vH im ersten Quartal und 3 vH im vierten Quartal 1961.

Vom Zuwachs der gesamten Güterproduktion (Verbrauch, Investitionen und Ausfuhr) entfielen im ersten Quartal 3 vH, im zweiten Quartal aber 4 vH auf Preiserhöhungen. Die beschleunigte Zunahme des gesamten Preisniveaus ist zu einem beträchtlichen Teil einmal auf die bereits erwähnte Überhöhung in der Baupreisentwicklung, zum anderen auf die sehr unterschiedliche Struktur der Güterverwendung in den beiden Quartalen zurückzuführen. Im Durchschnitt beider Quartale waren die Preissteigerungen (3,5 vH) kaum stärker als im zweiten Halbjahr 1961. Demgegenüber nahmen die Preise der inländischen Wertschöpfung (des Sozialprodukts) um 5 vH zu. Die positive Seite dieser stärkeren, aber nur „theoretischen“ Preiserhöhungen zeigt sich im Anstieg der realen Güterversorgung: Die Güterverwendung im Inland (Verbrauch und Investitionen) nahm auf Grund hoher und preisgünstiger Einfuhren im ersten Halbjahr um 5 vH, das Sozialprodukt nur um 3 vH, zu.

Ausblick

Die im vorliegenden Bericht skizzierten Entwicklungstendenzen dürften im wesentlichen angehalten haben und werden auch im zweiten Halbjahr 1962 eine relativ hohe Zunahme des Sozialprodukts (nominal + 7 vH, real + 3 vH) sichern. Unvermindert expandierten allerdings nur noch der öffentliche Verbrauch und die Bauinvestitionen, während die vom privaten Verbrauch ausgehenden Wachstumsimpulse bis zum Jahresende merklich nachlassen werden. Immerhin kann in diesen drei Bereichen zusammen aber noch mit einer Ausgabensteigerung um 8 bis 9 vH gerechnet werden, so daß die Schwächen in den für das künftige Wirtschaftswachstum entscheidenden Bereichen — Ausrüstungsinvestitionen und Export — nochmals überdeckt werden.

Die Bruttolöhne und -gehälter in der Bundesrepublik im zweiten Quartal 1962

Verstärkte und differenzierte Zunahme der Einkommen je Beschäftigten

Die Expansion der Arbeitnehmereinkommen, die sich seit dem Beginn des vorigen Jahres stetig abgeschwächt hatte, hat sich im zweiten Quartal 1962 wieder etwas beschleunigt. Die Jahreszuwachsrate der Bruttolöhne und -gehälter erhöhte sich von 10,2 vH im Vorquartal leicht auf 10,7 vH und überstieg abermals — wenn auch mit geringerem Abstand — die Zuwachsrate des gesamten Sozialprodukts (+ 8,8 vH). Aller-

dings wäre es verfehlt, aus dieser Entwicklung, die überwiegend saisonale Gründe hat, Rückschlüsse auf einen allgemein verstärkten Lohnauftrieb zu ziehen, da die Zunahme der effektiven Arbeiterverdienste auch im zweiten Quartal die Entwicklung der tariflich vereinbarten Entgelte nicht ganz erreicht hat. (Vgl. auch die Sonderbeilage.)

Die Bruttolohn- und -gehaltszahlungen haben gegen-

über dem zweiten Quartal 1961 um 3,5 Mrd. DM auf 36,6 Mrd. DM und gegenüber dem Vorquartal — dem saisonalen Tief — um 2,4 Mrd. DM zugenommen. An der jüngsten Entwicklung war besonders bemerkenswert, daß sich die Beschäftigungszunahme insgesamt weiter abschwächte, sich aber die Zunahme der durchschnittlichen Einkommen in einigen Bereichen — insbesondere in der Industrie und im Baugewerbe — nicht unbeträchtlich vergrößerte. Allerdings ist hierzu auch anzumerken, daß die ungünstige Witterung im Winterquartal zu Arbeitsausfällen, besonders im Baugewerbe, geführt hatte, so daß die Durchschnittsverdienste der Bauarbeiter nicht einmal den Vorjahrsstand (— 4,6 vH) erreicht hatten. Unter normalen Bedingungen wären die Einkommen — angesichts der starken Nachfrage nach Bauleistungen — erheblich höher gewesen. Eine entsprechende Korrektur der Gesamtzunachsrate würde bei einem Vergleich beider Quartale statt der Beschleunigung eine weitere — leichte — Abschwächung der Expansion ergeben.

Beschäftigung

Die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer stieg im Vorjahresvergleich um 265 000 auf 20,210 Mill. und erhöhte sich — saisonal bedingt — auch gegenüber dem ersten Quartal 1962 um 320 000 Arbeitskräfte, die zum größten Teil von der Landwirtschaft und dem Baugewerbe aufgenommen wurden. Mehr als die Hälfte des Neuzugangs gegenüber dem Vorjahr entfiel wiederum auf ausländische Arbeiter.

Die Zuwachsrate der Beschäftigung ging in fast allen Wirtschaftsbereichen zurück. Der schon seit längerem zu beobachtende Beschäftigungsschwund in der Landwirtschaft und im häuslichen Dienst hat sich weiter fortgesetzt. Im Durchschnitt der gesamten Industrie ist die Beschäftigungszunahme jetzt nahezu zum Stillstand gekommen. Abgesehen von der schon seit längerem rückläufigen Beschäftigung im Bergbau lag nun auch erstmals die Zahl der Arbeitnehmer in der Grundstoffindustrie unter der des vergleichbaren Vorjahresquartals (— 1,2 vH). Relativ stark war lediglich noch der Beschäftigungszuwachs in der Investitionsgüterindustrie (+ 2,3 vH). Da das Baugewerbe in überdurchschnittlichem Maße Arbeitskräfte (+ 3,6 vH) an sich zog, belief sich die gesamte Beschäftigungszunahme im produzierenden Gewerbe auf 1,0 vH; sie war auch im zweiten Quartal 1962 schwächer als in der Gruppe Handel, Verkehr, Banken (+ 1,9 vH) und im Dienstleistungsbereich (+ 2,4 vH).

Auch im Berichtsquartal war die Zunahme der Zahl der männlichen Arbeitnehmer (+ 1,5 vH) — der Anteil der Männer überwiegt bei den Gastarbeitern eindeutig — erheblich höher als die der weiblichen (+ 1,0 vH). Die Zahl der Angestellten stieg dabei weiterhin überproportional. So hat sich im Jahresvergleich die Zahl der männlichen Arbeiter um 0,4 vH, die der Angestellten und Beamten (einschließlich Soldaten) um 3,9 vH erhöht; die Zahl der Arbeiterinnen stagnierte, die der weiblichen Angestellten nahm jedoch um 2,8 vH zu. Der seit 1956 zu beobachtende Rückgang der Zahl der Lehrlinge ist mit den Schulentlassungen von 1962 zum Stillstand gekommen, so daß für die zahlreichen freien Lehrstellen künftig wieder mehr Bewerber vorhanden sein werden.

Durchschnittseinkommen

Die individuellen Lohnsteigerungen (+ 9,2 vH) haben sich in einigen Bereichen deutlich verstärkt und zeigten im einzelnen ein recht differenziertes Bild. So sind insbesondere die Verdienste der in der Industrie Beschäftigten mit einer Zunahme um mehr als 11 vH

wiederum überdurchschnittlich und auch noch stärker als im Vorquartal gestiegen. Abgesehen von der verhältnismäßig geringen Entwicklung im Bergbau war die Zunahme in den einzelnen Industriezweigen recht gleichmäßig. Der von den Löhnen ausgehende Druck auf die Ertragslage hat sich nochmals verschärft.

Noch stärker als in der Industrie haben sich die Einkommen der Beschäftigten im Baugewerbe (+ 13,6 vH) erhöht, nachdem sie im Winter erhebliche Einbußen hatten hinnehmen müssen. Nach den Tarifabschlüssen vom Herbst vorigen Jahres zu urteilen, wird jedoch die Zuwachsrate der Bauarbeiterlöhne im dritten Quartal 1962 beträchtlich zurückgehen. Im gesamten produzierenden Gewerbe stiegen die Löhne und Gehälter mit 11,6 vH erheblich stärker als in der Gruppe Handel, Verkehr, Banken (+ 7,3 vH) und im Dienstleistungsbereich (+ 4,5 vH). Diese Entwicklung war aber auch durch die langwierigen Tarifverhandlungen für die im öffentlichen Dienst (einschließlich Bundesbahn und -post) beschäftigten Arbeitnehmer beeinflusst. Lediglich für die Arbeiter und Angestellten der Gemeinden sind bereits für das zweite Quartal Tarifierhöhungen um 6 vH in Kraft getreten. Arbeiter und Angestellte des Bundes und der Länder kamen erst zu Beginn des dritten Quartals in den Genuß einer Aufbesserung ihrer Bezüge, während für einen großen Teil der Beamten die geforderte Neuordnung der Besoldung weiterhin ungeklärt ist.

Die Steigerung der Durchschnittseinkommen der weiblichen Arbeitnehmer (+ 9,9 vH) ist weiterhin stärker als die ihrer männlichen Kollegen (+ 8,9 vH) gewesen. Anders als im ersten Quartal 1962 hat der Einkommenszuwachs der Arbeiter (Männer + 9,9 vH; Frauen + 10,9 vH) wieder das Expansionstempo bestimmt und den der Angestellten und Beamten (Männer + 6,2 vH; Frauen + 9,2 vH) merklich übertroffen.

Die durchschnittlichen Bruttoverdienste aller Arbeitnehmer (einschließlich Lehrlinge und Heimarbeiter) haben sich von 553 DM im zweiten Quartal 1961 auf 604 DM im zweiten Quartal 1962 erhöht; dabei hat sich der Abstand der Frauen- zu den Männerentgelten absolut erhöht, relativ etwas verringert.

Lohn- und Gehaltssumme

Von den gegenüber dem Vorjahr geleisteten Mehrzahlungen in Höhe von 3,5 Mrd. DM entfielen 2,0 Mrd. DM auf die Arbeiter und 1,5 Mrd. DM auf die Angestellten und Beamten, deren Anteil an der Lohn- und Gehaltssumme sich damit erhöhte. Erheblich unterschiedlicher als in den vorangegangenen Quartalen verteilte sich das Mehraufkommen an Löhnen und Gehältern auf die Hauptwirtschaftsbereiche: So nahmen die Lohn- und Gehaltszahlungen im produzierenden Gewerbe um 12,6 vH — in der Industrie allein um 11,5 vH — zu; besonders kräftig erhöhten sich hier die Zahlungen im Baugewerbe (+ 17,6 vH) und in der Investitionsgüterindustrie (+ 15,2 vH). Demgegenüber blieben die Mehrzahlungen in der Gruppe Handel, Verkehr, Banken (+ 9,4 vH) und erst recht im Dienstleistungsbereich (+ 7,1 vH) deutlich zurück.

Im dritten Quartal 1962 sind die individuellen Lohnsteigerungen im allgemeinen schwächer geworden, die längerfristige Tendenz zur Verlangsamung in der Lohnentwicklung hat sich also wieder durchgesetzt. Immerhin ist die augenblickliche Lohnexpansion alles in allem — gemessen am Wachstumstempo der übrigen Einkommen, insbesondere der Gewinne — bedenklich stark: Bei einer Zuwachsrate der Beschäftigung von nur noch 1 vH werden die durchschnittlichen Einkommen im dritten Quartal 1962 um mindestens 8 vH zunehmen.

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Str. 5 u. Bonn, Koblenzer Str. 170.

Präsident: Prof. Dr. Dr. h. c. Ferdinand Friedensburg. Abteilungsleiterkollegium: Dr. Gerhard Abeken, Dr. Klaus Dieter Arndt, Dr. Ingeborg Köhler-Rieckenberg, Dr. Rolf Krenzel, Dr. Hans Liebe, Dr. Herbert Martell, Prof. Dr. Joachim Tiburtius.

Schriftleitung: Dr. Hans Liebe, Berlin-Frohnau, Edelhofdamm 36, in Vertretung: Dr. Horst Seidler. Verlag: Duncker & Humblot, Berlin-Lichterfelde, Geranienstr. 2. Druck: Buch- und Kunstdruckerei Gustav Ahrens, Berlin N 65, Friedrich-Krause-Ufer 24. Alle Rechte vorbehalten. Printed in Germany. Bezugspreis für den Jahrgang (einschließlich Zustellung im Inland) DM 32,—, halbjährlich DM 17,—, vierteljährlich DM 9,—.

Sonderbeilage zu Wochenbericht Nr. 38 · 1962
Beschäftigung und Einkommen der Arbeitnehmer¹⁾ in der Bundesrepublik²⁾
2. Quartal 1962

Wirtschaftsbereich	Absolute Zahlen								Zuwachs gegenüber dem Vorjahresquartal in vH			
	Männer				Frauen				Ins- gesamt	Männer	Frauen	Ins- gesamt
	gesamt	Arbeiter	Angestellte u. Beamte	Lehr- linge	gesamt	Arbeiter	Angestellte u. Beamte	Lehr- linge				
Beschäftigte Arbeitnehmer (in 1000)												
Land- und Forstwirtschaft . . .	299	257	23	19	169	150	10	9	468	- 4,2	- 4,0	- 4,1
Bergbau	545	465	60	20	13	6	7	0	558	- 5,7	- 7,1	- 5,7
Energiewirtschaft	152	98	48	6	19	6	13	0	171	0,7	± 0,0	0,6
Industrie der Steine und Erden . . .	253	226	24	3	20	9	10	1	273	- 0,4	5,3	± 0,0
Grundstoff-u. Produktionsgüt.-Ind.	1 258	984	213	41	276	175	91	10	1 514	- 1,4	- 0,4	- 1,2
Investitionsgüter-Industrie	2 480	1 828	468	184	817	578	219	20	3 297	2,5	1,9	2,3
Verbrauchsgüter-Industrie	940	740	164	36	1 215	1 074	110	31	2 155	± 0,0	0,7	0,4
Nahrungs- und Genußmittel-Ind.	278	198	74	6	237	187	45	5	515	1,1	0,9	1,0
Industrie, gesamt	5 886	4 539	1 051	296	2 597	2 035	495	67	8 483	0,2	1,0	0,4
Handwerk u. sonst. Kleingewerbe . .	841	597	65	179	264	121	82	61	1 105	0,7	0,8	0,7
Baugewerbe	1 820	1 592	109	119	65	9	52	4	1 885	3,6	3,2	3,6
Produzierendes Gewerbe	8 547	6 728	1 225	594	2 926	2 165	629	132	11 473	1,0	1,0	1,0
Handel	1 174	394	671	109	1 371	196	951	224	2 545	1,7	2,9	2,3
Verkehr	1 144	611	494	39	152	51	96	5	1 296	0,8	1,3	0,9
Geld-, Bank- u. Versicherungswes.	221	8	194	19	184	8	167	9	405	2,8	2,2	2,5
Handel, Verkehr und Banken	2 539	1 013	1 359	167	1 707	255	1 214	238	4 246	1,4	2,6	1,9
Öffentlicher Dienst ³⁾	1 722	345	1 359	18	558	116	434	8	2 280	5,5	0,9	4,3
Gaststättenwesen	97	67	25	5	283	223	54	6	380	1,0	1,8	1,6
Häusliche Dienste	1	—	1	—	449	373	69	7	450	± 0,0	- 4,9	- 4,9
Dienstleistungshandwerk ⁴⁾	69	54	8	7	258	202	18	38	327	1,5	3,2	2,8
Sonstige Dienstleistungen	281	59	168	4	355	81	257	17	586	1,3	2,0	1,7
Dienstleistungen, gesamt	2 120	525	1 561	34	1 903	995	832	76	4 023	4,6	0,1	2,4
Insgesamt	13 505	8 523	4 168	814	6 705	3 565	2 685	455	20 210	1,5	1,0	1,3
Bruttolöhne und -gehälter (in Mill. DM)												
Land- und Forstwirtschaft . . .	396	332	57	7	159	140	16	3	555	5,6	5,3	5,5
Bergbau	1 155	930	216	9	21	8	13	0	1 176	0,2	5,0	0,3
Energiewirtschaft	349	205	142	2	35	9	26	0	384	8,4	9,4	8,5
Industrie der Steine und Erden . . .	529	458	70	1	33	13	20	0	562	12,8	13,8	12,9
Grundstoff-u. Produktionsgüt.-Ind.	2 861	2 052	793	16	429	227	199	3	3 290	8,6	12,0	9,0
Investitionsgüter-Industrie	5 144	3 593	1 485	66	1 166	737	432	7	6 310	15,1	15,6	15,2
Verbrauchsgüter-Industrie	1 804	1 311	479	14	1 445	1 233	200	12	3 249	11,2	12,4	11,7
Nahrungs- und Genußmittel-Ind.	605	384	219	2	293	209	82	2	898	12,5	13,6	12,8
Industrie, gesamt	12 447	8 933	3 404	110	3 422	2 436	962	24	15 869	11,0	13,4	11,5
Handwerk u. sonst. Kleingewerbe . .	1 260	1 055	146	59	247	137	91	19	1 507	11,4	11,3	11,4
Baugewerbe	3 791	3 400	344	47	101	12	88	1	3 892	17,7	16,1	17,6
Produzierendes Gewerbe	17 498	13 388	3 894	216	3 770	2 585	1 141	44	21 268	12,4	13,3	12,6
Handel	2 341	673	1 631	37	1 650	237	1 345	68	3 991	11,1	14,8	12,6
Verkehr	2 190	1 075	1 101	14	240	66	172	2	2 430	3,6	3,9	3,7
Geld-, Bank- u. Versicherungswes.	515	14	493	8	295	12	279	4	810	12,4	11,3	12,0
Handel, Verkehr und Banken	5 046	1 762	3 225	59	2 185	315	1 796	74	7 231	7,9	13,0	9,4
Öffentlicher Dienst ³⁾	4 211	668	3 535	8	1 088	143	942	3	5 299	6,9	4,1	6,3
Gaststättenwesen	183	116	66	1	331	251	78	2	514	9,6	10,3	10,1
Häusliche Dienste	2	—	2	—	433	337	93	3	435	—	3,3	3,6
Dienstleistungshandwerk ⁴⁾	101	78	20	3	245	205	27	13	346	9,8	11,4	10,9
Sonstige Dienstleistungen	539	106	432	1	458	95	357	6	997	9,1	10,4	10,9
Dienstleistungen, gesamt	5 036	968	4 055	13	2 555	1 031	1 497	27	7 591	7,3	6,5	7,1
Insgesamt	27 976	16 450	11 231	295	8 669	4 071	4 450	148	36 645	10,5	11,0	10,7
Monatliches Durchschnittseinkommen (in DM)												
Land- und Forstwirtschaft . . .	441	431	826	123	314	311	533	111	395	10,1	9,7	10,0
Bergbau	706	667	1 200	150	588	444	619	—	703	6,2	13,0	6,4
Energiewirtschaft	765	697	986	111	614	500	667	—	749	7,7	9,4	7,9
Industrie der Steine und Erden . . .	697	676	972	111	550	481	667	—	686	13,3	8,1	12,9
Grundstoff-u. Produktionsgüt.-Ind.	770	695	1 241	130	518	432	729	100	724	10,0	12,4	10,4
Investitionsgüter-Industrie	691	655	1 058	120	476	425	642	117	638	12,3	13,4	12,6
Verbrauchsgüter-Industrie	640	591	974	130	396	383	606	129	503	11,1	11,5	11,2
Nahrungs- und Genußmittel-Ind.	725	646	986	111	412	373	607	133	581	11,2	12,6	11,7
Industrie, gesamt	705	656	1 080	124	439	399	648	119	624	10,8	12,4	11,1
Handwerk u. sonst. Kleingewerbe . .	499	589	749	110	312	377	370	104	455	10,6	10,5	10,6
Baugewerbe	694	712	1 052	132	518	444	564	83	688	13,6	12,5	13,6
Produzierendes Gewerbe	682	663	1 060	121	429	398	605	111	618	11,4	12,2	11,6
Handel	665	569	810	113	401	403	471	101	529	9,2	11,7	10,6
Verkehr	638	586	743	120	526	481	597	133	625	2,8	2,5	2,8
Geld-, Bank- u. Versicherungswes.	777	583	847	140	534	500	557	148	667	9,4	8,9	9,3
Handel, Verkehr und Banken	662	580	791	118	427	416	493	104	568	6,4	10,2	7,3
Öffentlicher Dienst ³⁾	815	645	887	148	850	411	724	125	775	1,4	3,2	1,9
Gaststättenwesen	629	575	880	—	390	375	481	111	451	8,4	8,4	8,3
Häusliche Dienste	667	—	667	—	321	301	449	143	322	—	8,6	8,9
Dienstleistungshandwerk ⁴⁾	488	481	833	143	317	338	500	114	353	8,2	8,0	7,8
Sonstige Dienstleistungen	778	599	857	—	430	391	463	118	567	7,7	8,1	7,9
Dienstleistungen, gesamt	792	615	866	127	448	345	600	118	629	2,5	6,4	4,5
Insgesamt	691	643	898	121	431	381	552	108	604	8,9	9,9	9,2

1) Einschl. Heimarbeiter. — 2) Einschl. Saarland, ohne West-Berlin. — 3) Einschl. Soldaten. — 4) Photographisches Gewerbe, Wäschereien, Friseur.

Gegenstand	Ge- biet*)	Einheit†)	1961										1962						
			Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli		
Anzahl der Werktage			20,8	21,8	22,0	23,7	22,0	22,8	21,2	20,0	22,7	20,8	23,0	19,8	21,8	20,2	22,8		
Bevölkerung																			
Bevölkerungsbestand, insgesamt	D	1000	E	73370				73550				73670							
" " " " " " " "	BRD*)	"	"	53935	54027	54104	54193	54271	54329	54371	54399	54443	54497	54563	54624	54698			
" " " " " " " "	W-B	"	"	2197	2198	2200	2210	2204	2198	2194	2189	2185	2184	2182	2181	2182	2180	2179	
" " " " " " " "	O-B	"	"		1064			1059			1055			1055					
" " " " " " " "	SBZ	"	"		16080			16015			16024			16030					
Bevölkerungsbewegung																			
Geburten ¹⁾	BRD*)	auf 1000		19,1	18,1	17,8	17,7	18,0	17,5	17,4	17,4	18,0	19,1	19,0	19,0	18,8	18,5	17,9	
" " " " " " " "	W-B	Einwohner		10,7	10,5	10,3	10,1	10,8	10,0	10,4	10,6	11,0	11,3	10,9	11,4	11,2	10,3	11,2	
" " " " " " " "	SBZ ^{1a)}	und 1 Jahr		18,5	17,5	16,6	17,0	17,4	17,6	17,5	17,5	17,6	17,9	17,7	17,9	17,9			
" " " " " " " "		berechnet																	
Sterbefälle ²⁾	BRD*)	"		10,8	10,9	10,0	10,0	9,8	10,4	11,5	12,0	12,5	12,3	12,7	11,8	10,5	10,8	10,1	
" " " " " " " "	W-B	"		15,8	15,4	14,0	14,8	14,8	16,2	16,6	18,8	19,1	18,3	19,0	17,3	16,4	15,8	14,8	
" " " " " " " "	SBZ ^{1a)}	"		13,1	13,2	12,1	11,5	11,6	12,0	13,3	15,2	14,6	15,4	18,7	15,8	13,6			
Eheschließungen	BRD*)	"		12,0	9,8	11,1	15,7	8,3	8,2	7,9	8,5	5,2	7,8	8,0	8,7	10,7	11,8	10,8	
" " " " " " " "	W-B	"		11,6	11,3	10,6	12,8	11,5	8,9	8,2	9,8	6,3	8,7	10,5	10,8	11,3	13,2	13,6	
" " " " " " " "	SBZ ^{1a)}	"		13,6	9,2	12,2	12,4	11,3	9,7	7,6	11,6	5,0	8,0	9,5	10,8	9,0			
Deutsche Bundesbahn																			
Personenverkehr																			
Bef. Personen, kalendertägl.	BRD*)	1954 = 100	S	96	90	99	84	97	96	91	96	98	96	87	93	87			
Geleistete Personen-km ³⁾	BRD*)	Mill.		2627,2	3518,4	4358,8	3664,1	3243,0	3041,6	2631,7	3199,5	2848,5	2434,8	2808,6	2975,6	3223,4	3763,4		
Güterverkehr																			
Beförderte Güter, arbeitstägl.	BRD*)	1954 = 100	"	135	134	131	125	129	142	147	132	129	128	124	135	141			
Geleistete Nettotonnen-km ⁴⁾	BRD*)	Mill.		5120,4	5350,0	5458,0	5460,1	5449,4	5969,5	5967,1	5383,6	5241,3	4677,5	5398,1	4972,2	5666,4	5400,6		
Wagengestellung, arbeitstägl.	"	1000	TD	68,4	68,3	66,4	64,9	67,1	71,5	72,2	65,4	61,6	62,4	64,5	68,0	68,2	68,9		
Straßenverkehr																			
Bef. Pers. auf Straßenbahnen ⁵⁾	BRD*)	Mill.	S	249,8	242,1	236,1	225,0	237,8	253,5	258,1	249,6	251,4	234,4	249,6	235,3	245,1	228,5		
" " " " " " " "	"	"	"	235,8	226,0	225,3	224,1	231,1	241,7	250,1	258,2	266,9	245,8	258,1	240,2	248,4			
Geleistete Tonnen-km im gewerblichen Güterfernverkehr ⁶⁾	BRD	"	"	1607	1619	1601	1688	1642	1751	1691	1406	1507	1436	1596	1538	1760			
Geleistete Tonnen-km im Werkfernverh. ⁷⁾	"	"	"	339	338	343	371	360	373	345	300	323	305	338	329				
Zulassung v. fabrikneuen Kraftfahrzeugen insgesamt	"	Stück	E	123989	124204	98467	91549	114813	122371	107120	94367	92429	114703	159194	153382	140041	129296		
dar.: Personenkraftwagen	"	"	E	92810	94855	71950	69077	88536	94213	83766	74071	71933	90409	126286	122471	111416	103536		
Binnenschifffahrt⁸⁾																			
Beförderte Güter, arbeitstägl.	BRD*)	1954 = 100	S	180	184	175	173	168	152	157	147	153	159	164	173	185			
Geleistete Nettotonnen-km	"	Mill.	"	3577,8	3767,4	3738,4	3873,9	3543,5	3069,1	2926,4	2840,3	3386,8	3268,7	3721,6	3364,0	3892,0	3794,3		
Seeschifffahrt																			
Güterverkehr, insgesamt	BRD	1000 t	S	6660,3	6872,2	6521,5	6959,5	6984,3	7202,8	7220,9	7284,3	7330,2	6086,6	7368,3	7025,6				
dar.: Auslandsverkehr ¹⁰⁾	BRD	1954 = 100	"	6263,8	6410,9	6120,2	6462,5	6494,4	6813,3	6830,9	6917,7	6939,4	5628,5	6843,3	6639,5				
Deutscher Seefrachtenindex	"	"	"	197	199	181	184	194	199	211	221	205	184	196	220				
Linienfahrt	BRD	2.Hj. 54=100	D	125,5	125,4	126,1	126,6	127,4	129,1	129,6	129,4	131,0	131,3	131,5	131,4	131,7	131,1		
Trampfahrt	"	"	"	73,5	72,8	73,6	75,1	77,3	78,4	77,2	74,2	72,8	70,5	69,8	71,8	70,0	65,3		
Tankerfahrt	"	Mo/Sc.=100	"	32,6	36,9	41,5	47,0	42,9	46,5	47,1	46,9	52,7	54,3	52,7	42,6	45,2	49,1		
Luftverkehr¹¹⁾																			
Fluggäste	BRD	1000	S	739,2	743,5	886,3	891,5	793,3	693,6	496,3	516,3								
Fracht	"	t	"	8483	8486	8318	9491	9982	10780	11114	10465								
Post- und Fernmeldeverkehr																			
Nachrichtenverkehr ¹²⁾	BRD	1950 = 100	S	211,5	209,9	205,8	221,7	219,4	232,7	243,1	255,5	231,8	217,7	232,0	223,8	231,9	218,7		
Briefsendungen	"	Mill.	"	702	688	683	748	758	859	897	900	789	720	841	730	783	687,3		
Gewöhnliche Paketsendungen	"	"	"	23	21	20	22	24	28	33	36	23	23	26	26	26	21		
Telefongespräche	"	"	"	405	407	394	403	406	413	421	462	435	419	411	435	438	439		
Gutschriften i. Postcheckdienst	"	Mill. DM	"	23342	23631	23910	24214	23853	24639	24693	26966	26496	22385	26010	23394	25749	25833		
Guthaben auf Postsparkassenkt.	"	"	D	3542	3571	3625	3635	3621	3645	3637	3754	3825	3908	3824	4061	4087	4121		
Einzelhandelsumsätze																			
Gesamter Einzelhandel ¹³⁾	BRD*)	1954 = 100	S	169	160	167	163	162	184	198	266	157	152	181	191	182	182		
Nahrungs- und Genussmittel ¹⁴⁾	"	"	"	163	158	163	161	162	160	163	216	153	152	179	174	168	177		
Bekleidung und Wäsche ¹⁵⁾	"	"	"	162	146	159	147	134	193	215	295	147	127	152	197	170	172		
Hausrat und Wohnbedarf ¹⁶⁾	"	"	"	178	169	184	190	194	214	232	313	172	165	192	194	196	184		
sonstiger Einzelhandel ¹⁵⁾	"	"	"	183	179	178	177	179	192	205	290	176	178	214	213	211	201		
Index der Grundstoffpreise																			
Grundstoffe insgesamt	BRD**)	1938 = 100	D	250	250	252	252	251	251	252	252	253	252	254	256	254	255		
" " " " " " " "	"	1950 = 100	"	130	131	132	131	131	131	132	132	131	131	132	133	133	133		
Grundst. inländischer Herkunft	"	"	"	139	139	141	140	140	140	141	141	141	140	141	143	142	143		
Grundst. ausländischer Herkunft	"	"	"	91	89	89	89	89	89	89	89	90	90	90	89	89	89		
Grundst. landwirtschaftl. Herkunft	"	"	"	117	117	119	118	117	118	119	119	118	118	119	122	121	122		
Grundst. industrieller Herkunft	"	"	"	145	145	145	145	146	146	146	146	146	146	146	146	145	145		
Index der Erzeugerpreise																			
Gesamte Industrie	BRD*)	1958 = 100	D	101,7	101,6	101,7	101,8	102,0	102,1	102,2	102,3	102,5	102,6	102,8	103,0	103,1	103,1		
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	"	"	"	99,8	99,7	99,7	99,8	99,7	99,8	99,6	99,6	99,5	99,6	99,6	99,7	99,6	99,3		
Investitionsgüterindustrien	"	"	"	103,1	103,2	103,8	104,0	104,2	104,4	104,5	104,5	105,0	105,3	106,1	106,9	107,1	107,3		
Verbrauchsgüterindustrien	"	"	"	103,9	103,6	103,5	103,4	103,9	104,2	104,3	104,4	104,9	104,9	104,9	104,9	104,9	104,8		
Nahrungs- u. Genussmittelind.	"	"	"	100,9	100,9	100,7	101,0	101,0	101,2	101,6	101,8	102,1	102,2	102,2	102,5	102,4	102,4		
Index der Einzelhandelspreise																			
Insgesamt	BRD*)	193																	

Gegenstand	Einheit ^{f)}		1961									1962					
			April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
UdSSR																	
Kohle, gesamt ¹⁾²⁾	Mill. t	VS	.	.	126	.	.	129	.	.	126	.	.	120	.	128	
Erdöl	"	"	.	.	40,0	.	.	42,9	.	.	44,0	.	.	43,7	.	89,3	
Stromerzeugung, gesamt	Mrd. kWh	"	.	.	84,6	.	.	52,0	.	.	118,0	.	.	81,9	.	98,1	
Eisenerz	Mill. t	"	.	.	29,5	.	.	30,5	.	.	30,2	.	.	30,5	.	31,6	
Roheisen	"	"	.	.	12,7	.	.	12,7	.	.	13,2	.	.	13,4	.	13,7	
Rohstahl	"	"	.	.	17,6	.	.	17,6	.	.	18,2	.	.	18,7	.	18,9	
Walzwerkserzeugnisse	"	"	.	.	13,5	.	.	13,6	.	.	14,4	.	.	14,6	.	14,5	
Kraftfahrzeuge ³⁾	1 000 St.	"	.	.	133	.	.	143	.	.	137	.	.	144	.	143	
Traktoren ⁴⁾	"	"	.	.	67	.	.	67	.	.	65	.	.	65	.	71,1	
Zement	Mill. t	"	.	.	12,4	.	.	13,0	.	.	13,6	.	.	13,4	.	14,3	
Schwefelsäure	"	"	.	.	1,4	.	.	1,4	.	.	1,5	.	.	1,5	.	1,5	
Mineraldünger, ges. (Reingehalt)	"	"	.	.	3,9	.	.	3,7	.	.	4,0	.	.	4,0	.	4,3	
Baumwollgewebe	Mrd. qm	"	.	.	1,2	.	.	1,2	.	.	1,3	.	.	1,2	.	1,3	
Papier, ges.	Mill. t	"	.	.	0,6	.	.	0,7	.	.	0,7	.	.	0,7	.	0,7	
Bulgarien																	
Kohle, gesamt ¹⁾⁵⁾	1 000 t	VS	.	.	4486	.	.	4685	.	.	5010	.	.	5100	.	5287	
Stromerzeugung, gesamt	Mill. kWh	S/VS	414	413	425	455	479	469	485	480	506	482	437	477	.	1465	
Kupfierzinkkonzentrat 20%	1 000 t	"	6,3	6,6	6,9	6,2	7,6	6,7	7,7	7,1	7,2	7,3	6,6	7,5	.	22,0	
Bleierzkonzentrat 70%	"	"	11,3	9,0	9,6	9,4	9,7	9,1	9,3	8,5	8,6	10,3	8,8	11,1	.	33,0	
Rohstahl	"	"	27,6	31,2	28,0	26,3	26,0	26,9	32,9	31,0	28,7	34,7	32,1	34,2	.	106,0	
Stickstoffdünger (Reingehalt)	"	"	7,5	7,8	7,1	7,3	5,2	7,6	7,7	7,9	8,3	8,5	7,2	8,5	.	.	
Polen																	
Bruttoproduktion d. soz. Ind.	1955 = 100		181,1	175,8	171,6	160,3	175,4	182,0	195,8	199,1	189,8	181,0	171,0	196,7	176,7	193,0	187,4
Steinkohle	1 000 t	S	8333	9023	8609	8518	9244	8904	9136	9524	8160	9505	8547	9748	8528	9230	8812
Koks ⁶⁾	"	"	1013	1053	1036	1064	1063	1042	1094	1056	1084	1092	982	1096	1052	1087	1061
Stromerzeugung, gesamt	Mill. kWh	"	2448	2539	2374	2425	2578	2628	2887	3020	3107	3135	2792	3032	2713	2769	2398
Roheisen ⁷⁾	1 000 t	"	393	420	376	408	403	377	398	393	394	444	420	454	424	439	429
Rohstahl	"	"	589	604	582	615	622	601	626	617	621	631	593	651	616	650	631
Walzwerkserzeugnisse	"	"	378	409	388	395	409	424	413	405	403	444	404	456	419	436	434
Zink	"	"	15,0	15,5	14,8	14,9	13,5	15,1	16,3	15,7	15,9	15,8	13,4	14,3	13,1	15,2	14,3
Stickstoffdünger, (Reingehalt)	"	"	23,9	23,9	22,6	22,3	22,9	22,8	23,2	23,8	25,8	25,5	23,1	26,3	25,5	26,4	24,8
Baumwollstoffe	Mill. m	"	55,1	61,2	58,7	57,7	64,3	60,9	61,1	62,7	60,3	59,6	54,8	64,7	56,6	60,8	61,7
Beschäftigte in soz. Industrie	1 000	"	3031	3032	3048	3059	3071	3114	3159	3181	3184	3161	3145	3156	3170	3176	.
Einzelhandelsumsatz ⁸⁾	Mrd. Zloty	"	17,4	18,7	17,9	18,0	19,3	20,3	20,6	19,5	22,4	15,7	16,4	19,6	21,3	19,2	19,7
Einfuhr, gesamt	Mill. Zloty	"	512,7	533,8	554,6	454,7	488,4	533,6	485,3	607,9	898,1	375,6	530,0	729,3	496,5	648,5	.
Ausfuhr, gesamt	"	"	394,8	420,3	611,5	406,1	440,3	609,1	453,1	584,8	812,5	323,2	313,7	691,0	423,5	460,4	.
Einfuhr aus den Ostblockstaaten ⁹⁾	"	"	286,4	325,4	332,9	280,8	263,4	358,8	337,6	348,5	563,4	245,8	293,2	445,5	316,0	401,3	.
Ausfuhr nach d. Ostblockstaaten ⁹⁾	"	"	228,6	234,1	362,2	257,5	250,3	356,0	281,8	352,6	473,3	221,3	219,7	385,6	259,8	275,5	.
Tschechoslowakei																	
Bruttoprod. d. gesamten Industrie	in vH d. entspr. Zeitraums d. Vorjahrs	VS	.	.	109,3	.	.	109,6	.	.	106,8	.	.	105,7	.	.	
Steinkohle, Bruttoprod.	1 000 t	S/VS	2127	2310	2285	2150	2237	2226	.	.	7037	.	.	7255	.	.	
Braunkohle ¹⁰⁾	"	"	4837	5051	5070	5182	5435	5242	.	.	15726	.	.	16037	.	.	
Koks, gesamt	"	"	721	733	724	728	717	682	.	.	2078	.	.	2131	.	.	
Stromerzeugung, gesamt	Mill. kWh	"	2082	2137	2071	2013	2156	2190	.	.	7457	.	.	7360	.	.	
Eisenerz, roh	1 000 t	"	272	285	276	255	290	278	.	.	797	.	.	897	.	.	
Roheisen	"	"	418	431	403	419	434	432	.	.	1209	.	.	1265	.	.	
Rohstahl	"	"	604	633	584	571	567	568	.	.	1757	.	.	1821	.	.	
Walzwerkserzeugnisse ¹¹⁾	"	"	388	393	380	355	373	375	.	.	1204	.	.	1237	.	.	
Personenkraftwagen	Stück	"	4889	4988	5384	3934	4612	5349	.	.	14323	.	.	16439	.	.	
Chemische Düngemittel ¹²⁾	1 000 t	"	26,2	25,8	24,4	24,2	25,9	26,4	.	.	80,9	.	.	80,9	.	.	
Baumwollgewebe ¹³⁾	Mill. m	"	36,9	39,4	41,9	30,0	34,6	41,9	.	.	119,0	.	.	131,3	.	.	
Beschäftigte in der Industrie ¹⁴⁾	1 000	VD	.	.	2335	.	.	2383	.	.	2419	.	.	2418	.	.	
Einfuhr, gesamt	Mill. Kes	VS	.	.	3676	.	.	3498	.	.	4242	.	.	3392	.	.	
Ausfuhr, gesamt	"	"	.	.	3810	.	.	3376	.	.	4178	.	.	3524	.	.	
Einfuhr aus den Ostblockstaaten ⁹⁾	"	"	.	.	2336	.	.	2304	.	.	2916	.	.	2267	.	.	
Ausfuhr nach d. Ostblockstaaten ⁹⁾	"	"	.	.	2385	.	.	2495	.	.	2797	.	.	2435	.	.	
Rumänien																	
Kohle, gesamt ¹⁾¹⁴⁾	1 000 t	S	705	704	733	747	719	742	759	772	761	773	730	839	.	.	
Erdöl	"	"	945	975	941	989	1009	984	1002	962	984	989	894	996	.	.	
Stromerzeugung, gesamt	Mill. kWh	"	635	680	654	661	696	720	783	800	840	843	778	836	.	.	
Eisenerzförderung	1 000 t	"	150,2	153,0	153,3	155,0	153,9	150,0	138,8	154,2	107,4	127,8	112,6	128,5	.	.	
Rohstahl	"	"	169,9	185,7	175,9	174,0	175,8	173,2	178,2	190,3	193,5	185,0	169,3	188,1	.	.	
Beschäftigte in ges. Industrie	1 000	VD	.	.	1341,2	.	.	1372,7	.	.	1405,1	.	.	1409,3	.	.	
Ungarn																	
Nettoprod. der staatl. Industrie	1960 = 100		97	111	115	110	118	122	119	115	111	108	104	121	104	121	.
Kohle, gesamt ¹⁾¹⁵⁾	1 000 t	S	2150	2396	2400	2393	2499	2368	2409	2300	2171	2390	2221	2514	2125	2463	.
Stromerzeugung, gesamt	Mill. kWh	"	629	679	659	673	707	711	760	758	766	780	719	787	700	744	.
Bauxit	1 000 t	"	115	130	137	138	134	123	116	108	86	91	96	87	108	140	.
Rohstahl	"	"	160	182	156	159	170	175	187	183	185	187	180	194	191	197	.
Beschäftigte in der Industrie ¹⁶⁾	1 000	VD	.	.	1341	.	.	1384	.	.	1378	.	.	1359	.	.	
Jugoslawien																	
Bruttoproduktion d. ges. Industrie	1961 = 100		99	100	103	89	101	105	108	105	112	92	93	106	100	105	109
Kohle, gesamt ¹⁾¹⁷⁾	1 000 t	S	1972	1916	1991	1829	2108	2076	2108	1925	2085	1994	1957	2060	1888	1910	2030
Stromerzeugung, gesamt	Mill. kWh	"	770	792	777	767	788	791	844	917	995	956	866	989	907	899	871
Rohstahl	1 000 t	"	131,2	122,9	129,2	124,5	136,3	122,3	129,7	131,3	136,4	133,8	131,5	146,9	127,6	125,0	136,6
Kupfer, raff.	"	"	2,0	1,1	2,6	2,3	2,3	2,9	3,9	3,1	3,1	2,8	2,6	2,4	4,0	5,1	5,0
Blei, raff.	"	"	7,9	7,0	6,3	6,5	8,6	7,5	8,0	8,9	9,9	5,0	7,5	8,3	8,2	8,0	9,2
Beschäftigte in soz. Industrie ¹⁸⁾	1 000	D	1153	1155	1159	1162	1169	1184	1181	1173	1166	1149	1169	1166	1169	1176	.
Einfuhr, gesamt ¹⁹⁾	Mrd. Dinar	S	19,7	25,2	21,1	22,3	24,5	22,7	28,1	24,5	25,6	22,5	17,9	23,7	23,8	25,1	20,8
Ausfuhr, gesamt	"	"	12,8	14,6	17,5	13,8	13,0	12,6	13,5	15,5	18,9	13,4	13,0	14,2	12,6	16,3	17,1
Einfuhr aus den Ostblockstaaten ²⁰⁾	"	"	3,2	3,8	3,9	3,6	3,4	4,0	5,6	5,0	7,6	.	21) 8,5	4,2	4,0	5,0	4,7
Ausfuhr nach d. Ostblockstaaten ²⁰⁾	"	"															